

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 4 (1931-1932)

Heft: 6

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Anregung um Förderung des einheimischen Volksgesangs durch die Schule zur nähern Prüfung an eine Kommission, die auch auf die Bestrebungen um Schaffung einer neuen Landeshymne ihr Augenmerk richten soll.

*

Schweiz. Musikwoche (7. Singwoche seit 1926) im Ferienheim in Rüdlingen, vom 3. bis 11. Oktober 1931, zur Pflege des guten Singens von Volksliedern, Chorälen und alten Sätzen, mit besonderer Berücksichtigung des Liedgutes unserer Heimat aller vier Sprachgebiete. Von der Erkenntnis ausgehend, daß für jeden Musikliebhaber — gleichviel, ob Sänger oder Instrumentalist — die Bekanntschaft mit den Baugesetzen und dem Baumaterial von grundlegender Wichtigkeit ist, wird ein Teil der Zeit darauf verwendet, die kleine, ein-, zwei- und dreiteilige Liedform zu analysieren und anhand von gemeinsam zu entwerfenden Beispielen in die Urgesetze der musikalischen Formenlehre einzudringen. Leiter für den theoretischen Teil: Walter Reinhard, Musikdirektor, für den Gesang: Theo Bachmann, Konzertsänger, für Instrumental: Ernst Heß, für Rhythmik: Frl. Delly Waldvogel.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an K. Gehring, Sekundarlehrer in Rüdlingen, woselbst Programme und Anmeldekarten erhältlich sind.

*

Zur Nachahmung empfohlen. (PSV) Die vierte Knaben-Primarklasse der Seminarübungsschule Basel nahm während drei Wochen auf dem Lande Aufenthalt, im Schullandheim Hoggen bei Reigoldswil. Andere Basler Klassen unternahmen ähnliche Versuche, die vollauf befriedigten.

*

Schulstatistik im Kanton Bern. (PSV) Die Schülerzahl der bernischen Primarschulen ist auch im letzten Jahre neuerdings, wenn auch nur noch unwesentlich, zurückgegangen. Sie sank von 111,220 des Jahres 1919 auf 106,047 im Jahre 1922, 98,847 im Jahre 1925, 95,120 im Jahre 1928, auf 93,732 im Jahre 1931, wovon 47,718 Knaben und 46,014 Mädchen. Die Zahl der Klassen betrug 2805, wovon 2309 deutsche und 496 französische. Bis 10 Schüler zählten 13 Klassen, 11—20 Schüler 224 Klassen, 21—30 Schüler 804 Klassen, 31—40 Schüler 1227 Klassen, 41—50 Schüler 468 Klassen, 51—60 Schüler 63 Klassen, 61—70 Schüler 6 Klassen. Handfertigkeitsunterricht wurde an 21 Schulorten erteilt; Volks- und Jugendbibliotheken gibt es im Kanton 724, neu errichtet wurden 30 Jugendbibliotheken. — Die reinen Ausgaben der Unterrichtsdirektion betragen im letzten Jahre insgesamt 17,250,000 Fr., wovon 2,515,000 Fr. für die Hochschule, 3,747,000 Fr. für die Mittelschulen und 10,027,000 Franken für die Primarschulen.

*

Volksbildungsheim für junge Männer. (PSV) Für junge Männer im Alter von 20 Jahren und darüber, die im Erwerbsleben stehen, werden jährlich Kurse von der Dauer eines Monats veranstaltet. Soweit nicht die Fragen der Kursbesucher den Gang der Besprechungen bestimmen werden, kommt eine Auswahl aus folgenden Gebieten zur Behandlung: 1. Wie komme ich vorwärts? 2. Wie finde ich meinen Platz im Leben? 3. Was kann ich für die Heimat tun? 4. Das Schweizervolk im Verkehr mit andern Völkern. — Die nächsten Kurse finden statt 1932: 7.—27. Januar Filzbach, Kt. Glarus, 1.—28. Februar Gwatt bei Thun. Kursgeld: für Filzbach Fr. 15.—, für Gwatt Fr. 20.—, einzelne Tage Fr. 1.—. Kost und Unterkunft, Filzbach Fr. 70.—, Gwatt Fr. 90.—, einzelne Tage Fr. 3.50. Anmeldungen sobald als tunlich an den Leiter: Fritz Wartenweiler, „Nußbaum“, Frauenfeld.

*

Luzerns Schulausgaben. (PSV) Die Direktion des Schulwesens beanspruchte Fr. 1,740,141 Ausgaben, denen Franken 556,665 Einnahmen gegenüberstehen. Es kosteten die Primarschule 899,952 Fr., die Obligatorische Mädchenschule Fran-

ken 6362, die Sekundarschulen Fr. 320,422, das Lehrerseminar und die Gymnasialabteilung Fr. 46,630, die Töchter- und Handelsschule Fr. 47,826, die Zentralschweizerische Verkehrs- und Handelsschule Fr. 45,537, die Fortbildungsschulen Fr. 154,759, die Musikschule Fr. 28,374 und der Handfertigkeitsunterricht Fr. 19,394. Ferner wurden noch eine Anzahl von Beiträgen ausgerichtet im Gesamtbetrage von Fr. 140,129, so u. a. an die Ferienversorgung Fr. 17,000, an die Schülerwanderungen Franken 2800, an die Milchanstalt Fr. 2250, an die Kindergärten Fr. 15,500, für die Unterstützung armer Schulkinder Fr. 3000, schulärztliche Aufsicht Fr. 8940, Schulpoliklinik Fr. 9288, Berufswahlberatung und Lehrstellenvermittlung 213 Fr., Bekämpfung der Kropfkrankheit Fr. 411, Schülerversicherung Franken 7449.

*

Bildungshunger der Gebirgsjugend. (PSV) Im Jahre 1930 wurden nicht weniger als 30 neue bernische Jugend- und Volksbibliotheken errichtet, wovon die meisten in einsamen und abgelegenen Gebirgsdörfchen, die man kaum dem Namen nach kennt.

*

Emil Gaßmann, Seminardirektor. Die Reform der Lehrerbildung. Kleine Schriften des Verbandes ehem. Schüler des Seminars Künsnacht. No. 1. Verlag Oerlikon. Die Reform der Lehrerbildung ist in allen Schweizerkantonen das Kernproblem der Neugestaltung des Unterrichtswesens. Gaßmann zeigt in diesem kleinen Schriftchen, wie notwendig eine Vertiefung der Lehrerbildung heute geworden ist, wie sehr es Pflicht jedes Bürgers und Vaters ist, dem Erzieher unserer Kinder eine den Forderungen der Zeit angepaßte Bildung zu ermöglichen. Dieses kleine Heftchen müßte in die Hände jedes Bürgers kommen.

*

Internationale Umschau.

Reform des Schulwesens in Spanien. (PSV) Die spanische Regierung rückt jetzt energisch den auf dem Gebiet des Schulwesens herrschenden Mißständen zu Leibe. Auf Vorschlag des Unterrichtsministers wurde ein Bauprogramm genehmigt, das am 1. Juli in Angriff genommen wird und die Errichtung von 27,157 Schulen vorsieht. Ferner wurden durch ein Dekret 7000 neue Lehrstellen geschaffen, wodurch eine jährliche Ausgabe von 35 Millionen Pesetas entsteht.

*

Sparmaßnahmen in Preußen. (PSV) Ein Runderlaß des preussischen Ministers des Inneren und der Finanzen vom 27. März 1931 stellt beim Abschnitt Schulwesen die folgenden sehr scharfen Grundsätze auf: Nennenswerte Ersparnisse werden im allgemeinen nur durch Verminderung der Lehrkörper zu erzielen sein. Außer der Nichtwiederbesetzung freierwerdender Stellen kommt auch die Freimachung solcher Stellen in Betracht, die z. Zt. bei fast allen Schulverbänden wesentlich unter den Zahlen der Vorkriegszeit liegen. Eine Ersparnis an Lehrkräften kann auch dadurch erzielt werden, daß der Unterrichtsbedarf den Mindestanforderungen der Unterrichtsverwaltung angepaßt, und daß die Arbeitskraft der Lehrkräfte voll ausgenutzt wird. Bei Volksschulen bestehen keine Vorschriften über „Pflichtstunden“. Bei den übrigen Schularten müssen die vorgeschriebenen Pflichtstunden ausgeschöpft werden. Auch der Bedarf an Vertretungslehrkräften kann in vielen Fällen erheblich vermindert werden, wenn dem Lehrkörper die Vertretung für längere Zeit zugemutet wird. Besondere Aufwendungen der Gemeinden für Unterstützung von Volksschullehrern und Mittelschullehrern müssen wegfallen, da die Gewährung von Notstandsbeihilfen Aufgabe der Landesschul- und Landesmittelschulklasse ist. Aufwendungen für die Unterstützung sonstiger (privater) Schuleinrich-

tungen sind auf das nach dem örtlichen Verhältnis gebotene Mindestmaß zu beschränken. Aufwendungen für Schulgeldbefreiungen und -ermäßigungen werden grundsätzlich das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß nicht übersteigen dürfen.

*

Der Familienstand des Lehrers. (PSV) Nach einer Statistik über den Familienstand der Lehrer an den höheren Schulen für Knaben in Bayern waren von den 2889 hauptamtlichen Lehrern 18,5 Prozent ledig, 80,1 Prozent verheiratet, 1,4 Prozent verwitwet oder geschieden. Von den verheirateten, verwitweten und geschiedenen Lehrkräften waren 24,8 Prozent kinderlos, 26,4 Prozent hatten 1 Kind, 27,1 Prozent 2 Kinder, 13,3 Prozent 3 Kinder, 5,2 Prozent 4 Kinder, 2 Prozent 5 Kinder, 0,55 Prozent 6 Kinder und 0,59 Prozent 7 und mehr Kinder.

*

Erholungsfürsorge für Schulkinder. (PSV) Im Jahre 1930 wurden 330,784 deutsche Stadtkinder zur Erholungspflege verschickt, 280,462 in Heime, 30,522 in Einzelpflegestellen, 19,800 ins Ausland.

*

Aus dem Schulleben Amerikas. (PSV) In Amerika wird in 42 von 48 Staaten an Knaben hauswirtschaftlicher Unterricht erteilt. — Nach den Erhebungen des Internat. Arbeitsamtes beschäftigt die Kinoindustrie in Los Angeles 2000 Kinder, für die sie eigene Schulen eingerichtet hat.

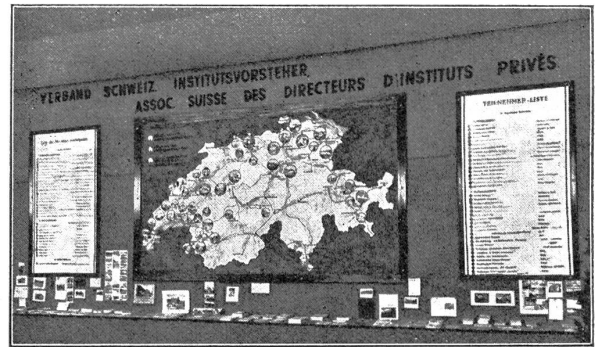
*

Aus schweizerischen Privatschulen.

Kollektiv-Ausstellung des Verbandes Schweizer Institutsvorsteher an der Hyspa, Bern.

(Eingesandt vom Sekretariat des V. S. I. V.)

Der Verband Schweiz. Institutsvorsteher, der schon an früheren Ausstellungen (Landesausstellung in Bern 1914, Internationale Ausstellung in Barcelona 1929, Mustermesse Basel etc.) vertreten war, hat in der Gruppe X (Jugend-Hygiene) eine Kollektiv-Ausstellung arrangiert, die für die Initiative und Rührigkeit desselben, sowie die Weitsichtigkeit und Opferfreudigkeit seiner Mitglieder alle Ehre einlegt. — An einer 4 m hohen und 8 1/2 Meter breiten Wandfläche ist eine künstlerisch ausgeführte



Übersichtskarte der Schweiz mit allen wichtigeren Ortschaften, Bahnlinien etc. im Format von 2 auf 3,50 m, von einem geschmackvollen Rahmen umgeben, angebracht worden, in welche 46 dem Verbands angehörende Institute in mehreren Farben und mit dem sie umgebenden landschaftlichen Hintergrund eingezeichnet und mit einem farbigen Ring umgeben wurden, aus welchem ohne weiteres deren Wohnsitz sowie ihre Einteilung in Knaben-, Mädchen- oder gemischte Institute zu ersehen ist.

Die beiden, links und rechts von der Karte angebrachten Mitgliederverzeichnisse, deren Nummern mit denjenigen der Übersichtskarte übereinstimmen, enthalten die genaue Bezeichnung der einzelnen Institute sowie deren Lage in der französischen oder deutschen Schweiz und ihre Zugehörigkeit zu einem der drei oben erwähnten Instituts-Typen. Auf dem davor stehenden Counter liegt das gesamte Propaganda-Material (Prospekte, Faltbroschüren, Ansichtskarten, Programme etc.) des Verbandes als solchem wie auch der ihm angehörenden ca. 80 Mitglieder auf, das dem einzelnen Interessenten von der den Stand überwachenden Auskunftsperson mit allen gewünschten Ausführungen zur Verfügung gestellt wird. Die außerordentlich günstige Platzierung und Beleuchtung des Standes, die von der Kunstanstalt Brügger in Meiringen besorgte, äußerst geschmackvolle, technische Ausführung des Kartenbildes sowie die von der Propagandagesellschaft Schweiz. Erziehungsinstitute in Lausanne getroffene Organisation dieser Kollektivausstellung haben derselben einen Erfolg beschieden, der alle gehegten Erwartungen bei weitem übertrifft.

Bücherschau.

Büchereingang.

Eine Besprechung der Bücher behält sich die Redaktion vor; sie übernimmt jedoch keine Verpflichtung hiezu.

- Dr. Alfred Adler:** Menschenkenntnis. 4., verbesserte Auflage. Leipzig, S. Hirzel. 1931. VIII und 226 Seiten. RM. 8.—, Ganzleinen RM. 10.—.
- Praxis und Theorie der Individualpsychologie. IV. Auflage. München, J. F. Bergmann. 1930. RM. 12.80, gebunden RM. 14.60.
- Ueber den nervösen Charakter. IV. Auflage. München, J. F. Bergmann. 1928. RM. 10.50, geb. RM. 12.—.
- Das Problem der Homosexualität. Erotisches Training und erotischer Rückzug. Verlag S. Hirzel, Leipzig. 1930. VIII und 110 Seiten. Kartonierte RM. 4.—.
- Die andere Seite. Eine massenpsychologische Studie

über die Schuld des Volkes. Wien, Leopold Heidrich G. m. b. H. 1919.

Studie über Minderwertigkeit von Organen. München, J. F. Bergmann. 1927. RM. 4.20. (Die erste, vergriffene Ausgabe ist im Verlage Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien, 1907 erschienen.)

Individualpsychologie in der Schule. Vorlesungen für Lehrer und Erzieher. Leipzig, S. Hirzel. 1929. III und 114 Seiten. RM. 5.50, Ganzleinen RM. 7.—.

Schwer erziehbare Kinder. Zweite Auflage. Dresden (Buchholz-Friedewald), Verlag Am andern Ufer. 1927.

Die Technik der Individualpsychologie. Erster Teil. Die Kunst, eine Lebens- und Krankengeschichte zu lesen. München, J. F. Bergmann. 1928. RM. 7.50, gebunden RM. 9.—.

Zweiter Teil. Die Seele des schwererziehbaren Schulkindes. München, J. F. Bergmann. 1930.